

Baschant Biografie

Rudolf Baschant

Maler & Graphiker & Botaniker

geboren am 29. August in 1897, Salzburg

Vater aus Wien

Mutter aus Kleinzell, Mühlviertel

bald nach Geburt Umzug nach Deutschland (Breslau), wo er seine Kindheit verbrachte.

in den Ferien oft in Österreich, in der Heimat seiner Mutter

Neigung zum Sammeln und Anlegen von Pflanzen, zeitgleich Entdeckung des Talents zum Phantasiezeichnen

Bis zum 12. Lebensjahr sammelt er Käfer und Schmetterlinge

Keine botanische Ausbildung, sondern Ausbildung am Kunstschulen in Essen, Frankfurt/Main, Weimar und Leipzig

Schwerpunkte in Graphik, Lithographie, Radierung und Gebrauchsgraphik

Vater naturliebend

Mutter regte an ein Herbarium anzulegen

gestorben: 1955.07.01, Linz (Oberösterreich)

tätig in Wrocław (unbekannt)

tätig in Essen (1917-1919)

tätig in Frankfurt (Main) (1919-1921)

tätig in Weimar (1921-1924)

tätig in Halle (Saale) (seit 1925)

tätig in Halle (Saale) & Innsbruck & Dessau & Berlin (1934-1939)

tätig in Oberösterreich (seit 1949)

Schaffenszeit: 1912-1955 in Deutschland und in Deutschland & Polen

1917-1919: Studium an der Folkwangschule, Essen. 1919-1921: Besuch der Kunstgewerbeschule, Frankfurt (Main). 1921-1924: Studium am Bauhaus Weimar bei Klee, Kandinsky und in der Druckwerkstatt bei Feininger; Meisterprüfung für Kupferdruck an der Akademie für Buchgewerbe Leipzig. Studienreisen durch Europa und Nordafrika und das Küstengebiet Brasiliens. Seit 1925 an der Staatlichen Kunstschule Burg Giebichenstein bei Halle (Saale), dort 1930-1933 Lehrtätigkeit und Assistent von Carl Crodel. 1933 wurde er als Angehöriger des Bauhauses als "entartet" eingestuft; seine Werke wurden aus den Museen entfernt. 1934-1939: Mitarbeiter und wissenschaftlicher Zeichner in Halle (Saale) und Innsbruck, Dessau und Berlin. Seit 1945: freischaffend in Steyr, Linz. Seit 1949 beim Magistrat in Linz beschäftigt bzw. Mitarbeiter im Botanischen Garten Werk: durch das Bauhaus beeinflusst; zeugt von großer Naturliebe; zahlreiche kleinformatige Blumen- und Pflanzenvisionen; dämonische Phantastik; vereinzelt auch thematische Arbeiten; Aquarelle mit Landschaftseindrücken in leuchtenden Farben.

(DHM)

Literatur: Dt. Biographische Enzyklopädie, VII, 341

Literatur: AKL, Bd. 7, 1993

Baschant (1897 - 1955) begann schon als Schüler mit dem Sammeln und Bestimmen von Pflanzen. Dies blieb auch Zeit seines Lebens eine große Leidenschaft. Als Studienfach wählte er jedoch seine zweite große Begabung: er begann an den Kunstschulen in Essen, Frankfurt am Main, Weimar und Leipzig Kunst zu studieren. In der Zeit von 1921 bis 1924 tat er dies an der graphischen Druckerei des Bauhauses bei Paul Klee, Lyonel Feininger und Wassily Kandinsky. Als Künstler lebte er in Halle/ Saale, Dessau, Berlin und Südwest-Deutschland, bevor er nach dem 2. Weltkrieg nach Linz zog.